

## Informationen des IQSH zur Sprachwahl

### Warum Französisch lernen?

- Französisch ist eine der wichtigsten Weltsprachen. Außerhalb Frankreichs wird in folgenden Ländern Französisch gesprochen:
  - o in Europa: in Teilen Belgiens und der Schweiz
  - o in Kanada: in der Provinz Québec.
- In vielen Ländern der Welt, die zum französischen Kolonialreich gehörten, ist Französisch Amtssprache und/oder Verkehrssprache, z.B. auf den Antillen, in den afrikanischen Staaten Marokko, Algerien, Senegal, Kamerun.
- Französisch ist eine der offiziellen Amtssprachen der Europäischen Union (EU) und der Vereinten Nationen (UN).
- Frankreich ist der wichtigste Handelspartner Deutschlands.
- Im Zuge der Internationalisierung von Wirtschaft und Verwaltung und in Zeiten zunehmender beruflicher Mobilität wird Französisch neben Englisch für den Beruf immer wichtiger. In vielen Branchen werden Kenntnisse in mehr als einer modernen Fremdsprache vorausgesetzt.
- Französisch ist eine romanische Sprache, wie z.B. Italienisch, Spanisch und Rumänisch. Kenntnisse im Französischen erleichtern den Zugang zu den anderen romanischen Sprachen, so dass diese leichter verstanden und gelernt werden. Dadurch eröffnet sich für die Schülerinnen und Schüler der gesamte nordwestliche Mittelmeerraum.
- Mit Französischkenntnissen sind direkte persönliche Kontakte zum Nachbarland Frankreich und zu den frankophonen Ländern leichter herstellbar. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblicke in den Alltag, die Lebensgewohnheiten und die Kultur dieser Länder.
- Austauschprogramme fördern die interkulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.
- Der unmittelbare Zugang zur französischen Literatur wird erleichtert.

### Wie lernt man Französisch?

- Französisch ist eine gesprochene Sprache, daher mit dem Englischunterricht vergleichbar, den die Schülerinnen und Schüler schon mindestens ein Jahr am Gymnasium gehabt haben.
- Oberstes Ziel des Französischunterrichts in der Sekundarstufe I ist die Kommunikationsfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler lernen, typische Alltagssituationen auf Französisch zu verstehen und sich in ihnen auszudrücken.
- Die Unterrichtssprache ist zumeist Französisch.
- Die französische Grammatik ist nicht ohne Schwierigkeiten, aber sehr systematisch aufgebaut. Sie wird vor allem vermittelt, um den Lernenden in ihrer Kommunikationsfähigkeit zu helfen, nicht um ihrer selbst willen.
- Die modernen Lehrwerke Französisch unterstützen durch viele Zusatzmaterialien diesen kommunikativen Sprachunterricht und erleichtern den Schülerinnen und Schülern das Erlernen der Sprache. Die Angebote zur Schulung des Methodenlernens und des individuellen Lernens stärken die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler.
- Der Einsatz authentischer Materialien fördert das unmittelbare Erleben der französischen Sprache und Kultur. Mit Hilfe der modernen Kommunikationsmedien eröffnet der Französischunterricht die frankophone Sprachenwelt und motiviert zur eigenständigen Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Ereignissen in Wort, Bild und Ton.

## Warum Latein lernen?

- Weil Latein eine breite Grundlage für eine umfassende sprachliche und kulturelle Bildung bereitstellt. Latein ist die Basissprache Europas.
- Weil Latein den Zugang eröffnet zu dem Weltkulturerbe der Antike, das in den großen Mythen des Abendlandes, in der Philosophie und in der Architektur fortwirkt und dadurch auch unsere Gegenwart in hohem Maße mit formt.
- Weil die intensive Beschäftigung mit dem Leben und Denken von Menschen vergangener Zeiten dazu verhilft, die historischen Wurzeln unserer Gegenwart besser zu verstehen.
- Weil der Lateinunterricht zur Lektüre europäischer Grundtexte führt. In ihnen begegnen die Heranwachsenden Fragen der Politik, des Rechts, der Philosophie und Religion. Der vertiefte Umgang mit solchen Werken kann ihnen helfen, eine eigene Orientierung zu gewinnen.
- Weil die Beschäftigung mit Latein zu einem grundsätzlichen Verständnis von Sprache, ihrem Aufbau und ihrer Funktionsweise führt. Das erleichtert auch das spätere Lernen weiterer Fremdsprachen.
- Weil Latein ein Trainingsfeld für die Beherrschung der deutschen Sprache ist. Das Übersetzen lateinischer Texte zwingt dazu, sich ständig zwischen beiden Sprachen hin und her zu bewegen und treffende deutsche Formulierungen für die korrekte Wiedergabe lateinischer Sätze zu finden.
- Weil Latein ein „Trimm-dich-Pfad“ des Geistes ist. Der Umgang mit lateinischen Texten trainiert Fähigkeiten, die für alle Berufe Schlüsselqualifikationen darstellen: Geduld, Genauigkeit, Konzentration und Kritikfähigkeit.
- Weil Latein methodisches Lernen fördert und fordert und Arbeitsweisen des wissenschaftlichen Arbeitens wirksam vorbereitet.
- Weil bestimmte Studiengänge Lateinkenntnisse (Latinum) in verschiedenem Umfang als Voraussetzung fordern.
  1. Das Latinum kann an der Schule erworben werden, unabhängig davon, wann man mit dem Lateinlernen beginnt.
  2. Schulen bieten unterschiedliche Wege zum Erwerb der Latina an.

## Wie lernt man Latein?

- Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen lateinische Texte, die sprachlich und inhaltlich gründlich erschlossen werden. Dies geschieht in unterschiedlichen und abwechslungsreichen Unterrichtsverfahren.
- Im Anfangsunterricht wird die Übersetzungsfähigkeit an Lesetexten moderner Lehrbücher geschult. Sie enthalten Themen aus dem Alltagsleben, der Kultur und der Politik der Römer und Griechen.
- Das Lehrbuch führt zur Lektüre lateinischer Originaltexte. Die Beschäftigung mit Texten der Weltliteratur in lateinischer Sprache steht im Mittelpunkt des Unterrichts. Jeder Übersetzung schließt sich die Frage an, welche Bedeutung die Denkmodelle der Antike für uns heute haben.
- Die Kenntnis von Wortschatz und Grammatik ist die Grundlage der Textarbeit. Diese Kenntnisse werden schrittweise erworben, erweitert und durch ständiges Üben gesichert.
- Die Unterrichtssprache ist Deutsch; von Anfang an werden die lateinischen Texte aber auch laut gelesen. Da das Lateinische in der Regel so ausgesprochen wird, wie es geschrieben wird, gibt es fast keine Probleme mit der Aussprache und der Rechtschreibung.
- Bei Klassenarbeiten und Klausuren steht das Übersetzen vom Lateinischen ins Deutsche im Mittelpunkt. Aufgaben zur Sprache und zum Inhalt der Texte schließen sich an.

## Warum Spanisch lernen?

- Spanisch ist eine Weltsprache: Muttersprache vieler Menschen, offizielle Sprache in Spanien und ganz Lateinamerika außer Brasilien, eine der Amtssprachen der EU und der UNO und Arbeitssprache in internationalen Organisationen.
- Spanischkenntnisse eröffnen den Zugang zum spanischen Sprachraum, der von wachsender wirtschaftlicher und geopolitischer Bedeutung ist. Zum spanischen Sprachraum gehören zunehmend auch die USA.
- Spanischkenntnisse erweitern die Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte in Schule und Studium und können für die berufliche Tätigkeit von großem Nutzen sein, denn viele Betriebe und Firmen wissen um die Bedeutung des Spanischen.
- Spanisch ist der Schlüssel zu vielen Kulturen und ihrem Kulturerbe: in Spanien mit seinen geschichtlichen Verbindungen zum Islam und nach Afrika, in den Länder Lateinamerikas mit ihrer spanischen Prägung,

aber jeweils eigenen – teils indianischen, teils afrikanischen, teils europäischen – Wurzeln, und in den USA mit ihrer multikulturellen Gesellschaft.

- Der Spanischunterricht gibt Einblicke in die Vielfalt der vergangenen und gegenwärtigen Lebenswirklichkeiten der spanischsprachigen Länder und zeigt, wie diese mit der Entwicklung bei uns zusammenhängen. Der Blick über den Tellerrand Europas hinaus und das Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden tragen dazu bei, gerade auch in Zeiten der Globalisierung, das Bewusstsein für die „Eine Welt“ zu schärfen.

## Wie wird Spanisch gelernt?

- Spanisch weist zahlreiche Gemeinsamkeiten mit Latein und Französisch auf. Kenntnisse in einer dieser Sprachen erleichtern daher das Erlernen des Spanischen, wie es auch umgekehrt der Fall ist.
- Spanisch wird für leicht gehalten und am Anfang oft als leicht empfunden, besonders weil Schriftbild und Aussprache weitgehend übereinstimmen. Spanisch ist aber nicht leichter als andere Sprachen und erfordert genauso viel Lernbereitschaft.
- Hauptziel des Spanischunterrichts ist das Gelingen der Kommunikation in der Fremdsprache. Folglich ist das Sprechen im Unterricht sehr wichtig.
- Die Unterrichtssprache ist bis auf wenige Ausnahmen Spanisch.
- Das aktive Anwenden der wachsenden Kenntnisse in vielfältigen Situationen steht im Mittelpunkt, sowohl im Unterricht als auch bei der Pflege von Kontakten im Rahmen von Austauschprogrammen und Schulpartnerschaften und durch die Nutzung moderner Kommunikationsmedien.
- Das Lernen erfolgt zunächst mit einem Lehrwerk und schon bald mit authentischen Materialien wie Liedern, Filmen, Zeitungsartikeln und literarischen Texten.
- Da angesichts der Vielfalt der Themen der spanischsprachigen Welt nur exemplarische Inhalte behandelt werden können, nimmt die Entwicklung von 19 Lernstrategien, die individuelles Arbeiten ermöglichen, ebenfalls einen wichtigen Raum im Spanischunterricht ein.
- Die Vermittlungsmethoden unterscheiden sich deutlich je nachdem, auf welcher Klassenstufe der Spanischunterricht einsetzt: Ab der 6. Klasse wird ein ähnlich imitativer und spielerischer Zugang verfolgt wie im Englischunterricht der 5. Klasse. Wenn Spanisch als dritte Fremdsprache ab Klasse 8 oder 10 gelernt wird, schreitet der Unterricht deutlich zügiger voran, weil auf die Vorkenntnisse aus den bereits gelernten Sprachen und die Reflexionsfähigkeit der Lernenden gesetzt wird. Diese steile Progression stellt hohe Anforderungen an die Arbeitshaltung und Selbstständigkeit der Lernenden, kann durch die raschen Erfolge aber auch die Motivation und die Freude an der spanischen Sprache erhöhen.